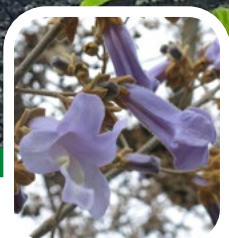




**Steiermärkische  
Berg- und  
Naturwacht**

# Invasive Neophyten





# Blauglockenbaum

*Paulownia tomentosa*

Raschwachsender, bis zu 15 m hoher, sommergrüner Baum mit herzförmigen, bis zu 40 cm langen und 20 cm breiten Blättern; lila- bis hellblaue, glockenförmige Blüten in großen, aufrechten, traubigen Blütenständen; verholzte, nussförmige Kapsel Früchte mit sehr vielen leichten, geflügelten Samen; wärmeliebend, Pioniergehölz; findet als Energieholz und Ziergehölz Verwendung.

## Blütezeit

|     |     |     |     |     |     |     |
|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| APR | MAI | JUN | JUL | AUG | SEP | OKT |
|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|



Potenziell invasiv; besitzt hohes Reproduktions- und Ausbreitungspotenzial (20 Millionen Samen/Jahr, drei Jahre keimfähig); produziert eine große Menge an Blattstreu mit hoher Stickstoffkonzentration, dessen Zersetzung den Stickstoffgehalt des Standortes beeinflusst; Gefährdung von Infrastruktur durch Keimung in Fels- und Mauerritzen.

## Maßnahmen

Verhinderung neuer Bestände; unvollständiges Ringeln; zu jeder Jahreszeit möglich, Nachbehandlung allfälliger Stockausschläge.

**Bekämpfung durch unvollständiges Ringeln:** Die Rinde wird in einer Höhe von ca. 1,5 m auf einer Länge von 20 cm rund um den Stamm, ausgenommen eines schmalen Steges (circa 10% des Stammumfanges) entfernt. Im Folgejahr wird der Steg entfernt, wodurch der geschwächte Baum zum Absterben gebracht wird. Den abgestorbenen Baum fällen und auf allfällige Stockausschläge achten. Bei den Bekämpfungsmaßnahmen sind Handschuhe zu tragen.



# Götterbaum

*Ailanthus altissima*

Raschwüchsiger, bis zu 30 m hoher Baum mit unpaarig gefiederten Blättern; kleine, gelblich-grüne Blüten; gelblich-grün bis rötliche Fruchtstände mit zahlreichen flugfähigen Samen; konkurrenzstark durch intensiven Stockausschlag und Bildung von Wurzelbrut; empfindlich gegen Winterfröste; Nutzung als Park- und Stadtbaum; darf laut Forstgesetznovelle 2023 als invasive Art nicht mehr forstlich genutzt werden.

## Blütezeit

|     |     |            |            |            |     |     |
|-----|-----|------------|------------|------------|-----|-----|
| APR | MAI | <b>JUN</b> | <b>JUL</b> | <b>AUG</b> | SEP | OKT |
|-----|-----|------------|------------|------------|-----|-----|



Gefährdung von Infrastruktur durch Keimung in Fels- und Mauerritzen; giftiger Pflanzensaft führt zu Hautreizungen, Allergien, wandert selbständig in natürliche Baumbestände ein und beeinflusst einheimische Pflanzengesellschaften.

**Dominanzbestände:** dichte Reinbestände verdrängen heimische Tier- und Pflanzenarten

## Maßnahmen

Unvollständiges Ringeln ist zu jeder Jahreszeit möglich, am effektivsten im Spätsommer; Nachbehandlung allfälliger Stockausschläge; Impfen des Götterbaums mit dem Welkepilz (Ailantex®). Tragen von Handschuhen notwendig!

**Bekämpfung durch unvollständiges Ringeln:** Die Rinde wird in einer Höhe von ca. 1,5 m auf einer Länge von 20 cm rund um den Stamm, ausgenommen eines schmalen Steges (circa 10% des Stammumfanges) entfernt. Im Folgejahr wird der Steg entfernt, wodurch der geschwächte Baum zum Absterben gebracht wird. Den abgestorbenen Baum fällen und auf allfällige Stockausschläge achten. Bei den Bekämpfungsmaßnahmen sind Handschuhe zu tragen.



# Gewöhnliche Robinie

*Robinia pseudoacacia*

Raschwüchsiger, duftender, bis zu 30 m hoher, wärmeliebender Baum mit hängenden Blütentrauben und gefiederten Blättern; Jungbäume tragen lange, starke Dornen; Pionierpflanze; Samen sind bis zu 30 Jahre keimfähig; findet in der Forstwirtschaft und als Bienenweide Verwendung.

## Blütezeit

|     |     |     |     |     |     |     |
|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| APR | MAI | JUN | JUL | AUG | SEP | OKT |
|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|



Symbiotische Anreicherung des Bodens mit Stickstoff führt rasch zu einer dauerhaften Veränderung der Vegetation; Rinde, Blätter und Samen sind giftig!

**Dominanzbestände:** dichte Reinbestände verdrängen heimische Tier- und Pflanzenarten

## Maßnahmen

Unvollständiges Ringeln ist zu jeder Jahreszeit möglich, am effektivsten im Winter, Nachbehandlung allfälliger Stockausschläge; Beweidung mit Ziegen. Jungpflanzen mit der Wurzel ausgraben.

**Bekämpfung durch unvollständiges Ringeln:** Die Rinde wird in einer Höhe von ca. 1,5 m auf einer Länge von 20 cm rund um den Stamm, ausgenommen eines schmalen Steges (circa 10% des Stammumfanges) entfernt. Im Folgejahr wird der Steg entfernt, wodurch der geschwächte Baum zum Absterben gebracht wird. Den abgestorbenen Baum fällen und auf allfällige Stockausschläge achten. Bei den Bekämpfungsmaßnahmen sind Handschuhe zu tragen.



# Kirschlorbeer, Lorbeerkirsche

*Prunus laurocerasus*

Immergrüner, bis zu 6 m hoher Strauch mit breit-lanzettlichen, an der Oberseite dunkelgrün glänzenden Blättern; weiße, traubig angeordnete, aufrechte Blütenstände; erst grünliche, später rötliche und bei Reife schwarze, kugelige Früchte, die jeweils einen sehr giftigen Samen enthalten; wärmeliebend; findet als Ziergehölz Verwendung.

## Blütezeit

|     |     |     |     |     |     |     |
|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| APR | MAI | JUN | JUL | AUG | SEP | OKT |
|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|



Alle Pflanzenteile sind giftig, vor allem die Samen! Die Blätter enthalten einen hohen Anteil an Blausäure! In wärmeren Regionen verwildert der Kirschlorbeer und verhindert als dichter, immergrüner Bewuchs das Aufkommen heimischer Pflanzenarten.

**Dominanzbestände:** dichte Reinbestände verdrängen heimische Tier- und Pflanzenarten

## Maßnahmen

Verhinderung neuer Bestände; junge Einzelpflanzen mitsamt der Wurzel ausreißen; Beeren vor der Reife abschneiden; Hecken und ältere Einzelsträucher fällen und wenn möglich die Wurzeln fräsen oder ausgraben, sodass ein Neuaustrieb verhindert wird.

**Bekämpfung durch unvollständiges Ringeln:** Die Rinde wird in einer Höhe von ca. 1,5 m auf einer Länge von 20 cm rund um den Stamm, ausgenommen eines schmalen Steges (circa 10% des Stammumfanges) entfernt. Im Folgejahr wird der Steg entfernt, wodurch der geschwächte Baum zum Absterben gebracht wird. Den abgestorbenen Baum fällen und auf allfällige Stockausschläge achten. Bei den Bekämpfungsmaßnahmen sind Handschuhe zu tragen.





# Ambrosie, Ragweed

*Ambrosia artemisiifolia*

Einjährige, bis 1,5 m hohe Pflanze mit zerteilten Blättern. Stängel rötlich, behaart, traubenförmige Blütenstände, mit winzigen gelb-grünen Blüten. Pro Pflanze bis zu 10.000 Samen, diese bleiben bis zu 40 Jahre keimfähig.

## Blütezeit

|     |     |     |     |     |     |     |
|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| APR | MAI | JUN | JUL | AUG | SEP | OKT |
|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|



Allergien der Augen und Atemwege, bei Kontakt Hautirritationen; Schäden an landwirtschaftlichen Kulturen, Ernteausfälle, die späte Blütezeit verlängert die Pollensaison bis in den Herbst.

**Dominanzbestände:** dichte Reinbestände verdrängen heimische Tier- und Pflanzenarten

## Maßnahmen

Vor der Blüte Ausreißen samt Wurzel, größere Bestände mähen, Durchführung des ersten Schnitts vor der Blüte, jedenfalls vor der Samenbildung, weitere Schnitte im Abstand von 3-4 Wochen. Ab der Blüte Schutzbrille & Staubmaske empfohlen, Nachkontrolle in den Folgejahren!



# Riesen-Bärenklau

*Heracleum mantegazzianum*

Mehrjährige, bis zu 4 m hohe Pflanze mit tief eingeschnittenen Blättern. Rot gesprenkelte, hohle Stängel und bis 60 cm lange Pfahlwurzel; weiße, schirmförmige, bis 80 cm große Blütendolden, sehr zahlreiche Samen, die bis zu 8 Jahre keimfähig bleiben.

## Blütezeit

|     |     |     |     |     |     |     |
|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| APR | MAI | JUN | JUL | AUG | SEP | OKT |
|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|



Hautkontakt mit dem Pflanzensaft kann zu Ausschlägen mit Blasenbildung führen; Erosionsgefahr

**Dominanzbestände:** dichte Reinbestände verdrängen heimische Tier- und Pflanzenarten

## Maßnahmen

Durch Mahd, Ausgraben/Zerstören der Wurzel durch V-förmigen Spatenstich mindestens 10–20 cm tief. Unbedingt mit Schutzkleidung! Beweidung mit Schafen, Ziegen/Schottischen Hochlandrindern. Nachkontrolle in den Folgejahren!

Maßnahmen vor der Blüte, entlang von Fließgewässern von der Quelle stromabwärts.



# Drüsiges Springkraut

*Impatiens glandulifera*

Einjährige, weißlich-rosa bis dunkelrot blühende, bis zu 2,5 m hohe Pflanze mit scharf gezähnten Blättern. Pro Pflanze bis zu 2.500 Samen, die etwa 7 Jahre keimfähig bleiben und mehrere Meter weit geschleudert werden können.

## Blütezeit

APR

MAI

JUN

JUL

AUG

SEP

OKT\*

\*erster Herbstfrost



Erosionsgefahr durch Absterben der oberirdischen Pflanzenteile im Herbst

**Dominanzbestände:** dichte Reinbestände verdrängen heimische Tier- und Pflanzenarten

## Maßnahmen

Ausreißen kleinerer Bestände und Einzelpflanzen, tiefe Mahd unterhalb des 1. Stängelknotens bei Dominanzbeständen, 1-2 mal pro Jahr! Entfernen des Materials, Trocknen auf einer Unterlage – kein Bodenkontakt, sonst Gefahr von Neuausschlag! Nachkontrolle in den Folgejahren!

Maßnahmen vor der Blüte, entlang von Fließgewässern von der Quelle stromabwärts.





## Große und Kanadische Goldrute

*Solidago gigantea, S. canadensis*

Mehrjährige, gelbblühende, bis zu 2,5 m hohe Stauden mit schmalen, lanzettförmigen Blättern. Bis zu 20.000 Flugsamen pro Pflanze. Bilden durch unterirdische Wurzelsprosse rasch Dominanzbestände auf Brachflächen, Ruderalstandorten, Straßen- und Bahnböschungen, an Flussufern, in Äckern und Wiesen.

### Blütezeit

|     |     |     |     |     |     |     |
|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| APR | MAI | JUN | JUL | AUG | SEP | OKT |
|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|



Erosionsgefahr durch Absterben der oberirdischen Pflanzenteile im Herbst, verdrängen auf Magerrasen und Streuobstwiesen schwächerwüchsige Arten

**Dominanzbestände:** dichte Reinbestände verdrängen heimische Tier- und Pflanzenarten

### Maßnahmen

Vor Blühbeginn! Ausreißen von Einzelbeständen, Mähen und Mulchen von Dominanzbeständen vor Blühbeginn und im Spätsommer. Nachkontrollen in den Folgejahren!



# Staudenknöteriche

*Fallopia japonica, F. sachalinensis, F x bohemica*

Mehrjährige, rasch wachsende und bis zu 3 m hohe Pflanzen; kräftige Stängel, lederartige, breit eiförmige Blätter, kleine weiße Blüten; breitet sich vorwiegend durch Spross- und Wurzelteile (Erdverbringung) aus, Verbreitungsschwerpunkt an Fließgewässern.

## Blütezeit

|     |     |     |     |     |     |     |
|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| APR | MAI | JUN | JUL | AUG | SEP | OKT |
|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|



Massive Schäden an Infrastruktur; Erosionsgefahr durch Absterben der oberirdischen Pflanzenteile im Herbst, standortgemäße Junggehölze können nicht aufkommen

**Dominanzbestände:** dichte Reinbestände verdrängen heimische Tier- und Pflanzenarten

## Maßnahmen

Ausreißen oder Ausgraben einzelner kleiner Pflanzen; regelmäßige Mahd (mind. 6–8 mal über mehrere Jahre; Einbringen von Konkurrenzpflanzen (Weiden, Schilf); Beweidung mit Schafen, Ziegen, Rindern. Auch die kleinsten Pflanzenteile müssen einer fachgerechten Entsorgung zugeführt werden!



# Kermesbeeren

*Phytolacca americana*, *P. acinosa*

Mehrjährige, weiß blühende, krautige, bis zu 3 m hohe Pflanzen mit hängenden oder stehenden Blüten- und Fruchtständen, die dunkelrote bis schwarze Beeren entwickeln. Blätter eiförmig. Ausbildung einer Pfahlwurzel. Über 25.000 Samen pro Pflanze. Vermehrung durch Samen/Wurzelknollen;

## Blütezeit

|     |     |     |     |     |     |     |
|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| APR | MAI | JUN | JUL | AUG | SEP | OKT |
|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|



Pflanzeneigene Phenole hemmen über die Wurzeln das Wachstum anderer Pflanzen. Alle Teile der amerikanischen Kermesbeere sind giftig.

**Dominanzbestände:** dichte Reinbestände verdrängen heimische Tier- und Pflanzenarten

## Maßnahmen

Pflanzen inkl. Wurzel ausreißen/aushacken, im Garten Fruchtstände vor der Samenbildung abschneiden, nachwachsende Jungpflanzen ausreißen, Pflanzen von der Fläche abtransportieren. Lieengelassene Sprosssteile können sekundäre Wurzeln ausbilden und wieder anwachsen. Nachkontrolle.



# Schmetterlingsflieder

*Buddleja davidii*

Mehrjähriger, bis zu 5 m hoher Strauch mit weißen oder hell- bis dunkelvioletten Blüten, Blätter zugespitzt mit silbrig behaarter Unterseite; bildet mehrere Millionen Samen aus, die viele Jahre keimfähig sind; wärmeliebend; Pionierpflanze; findet als Ziergehölz Verwendung.

## Blütezeit

|     |     |     |     |     |     |     |
|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| APR | MAI | JUN | JUL | AUG | SEP | OKT |
|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|



Gefährdung von Infrastruktur durch Keimung in Fels- und Mauerritzen.

**Dominanzbestände:** dichte Reinbestände verdrängen heimische Tier- und Pflanzenarten

## Maßnahmen

Abschneiden der Blütenstände vor Samenreife; Ausgraben der Wurzel, Jungpflanzen und Sämlinge ausreißen

Mehr Infos zu allen  
invasiven Neophyten  
in der Steiermark:



# Was versteht man unter invasiven Neophyten?

---

Neophyten („nicht heimische Pflanzen“) sind Pflanzenarten, die nach der Entdeckung Amerikas beabsichtigt oder unbeabsichtigt in ein neues Gebiet gebracht worden sind. Die meisten dieser Arten verschwinden schnell wieder oder fügen sich problemlos in die vorhandene Pflanzenwelt ein. Einige breiten sich jedoch nahezu ungehindert aus und verursachen ökologische, gesundheitliche und/oder wirtschaftliche Schäden. Diese Arten werden als invasiv bezeichnet. Unterschiedlichste Lebensräume von Flussauen über Trockenrasen bis hin zu Wäldern und Ruderalflächen werden durch invasive Neophyten besiedelt und verändert.

**Detaillierte Infos zu invasiven Arten und Maßnahmen  
unter [www.neobiota.steiermark.at](http://www.neobiota.steiermark.at)**

## Impressum

Steiermärkische Berg- und Naturwacht  
Herdergasse 3, 8010 Graz  
+43 664 224 222 0  
[natur@bergundnaturwacht.at](mailto:natur@bergundnaturwacht.at)  
[www.bergundnaturwacht.at](http://www.bergundnaturwacht.at)

